



Manfred Lütz
Der Skandal der Skandale
Die geheime Geschichte des Christentums
Herder Verlag
286 S., festgebunden, 22 €; [Info zum Buch](#)

Mit geteiltem Herzen

Man liest – zumal als evangelischer Christ – das neueste Buch von Manfred Lütz mit geteiltem Herzen. Es kommt mit einer hohen Meinung von sich selbst daher. Was ist dieser Skandal der Skandale? Dass sich die abendländischen Christen für ihren Glauben schämen? Dass die Geschichte der abendländischen (für Manfred Lütz ist dies vor allen Dingen die katholische) Kirche verzogen und verzerrt dargestellt wird?

Skandalgeschichte

Wenn man die erste Skepsis überwindet, entdeckt man in Manfred Lütz Buch eine Menge interessanter, faszinierender Tatsachen. Sie leuchten das Bild von Kirche und Christentum im Westen tatsächlich anders aus. Gerade diejenigen, die sich ihres Urteils über die europäische Geschichte als eine – um im Bild zu bleiben – Skandalgeschichte allzu sicher sind, werden feststellen, dass dieses Bild auch nur ein grober Holzschnitt ist.

Drei Gründe, warum man dieses Buch lesen sollte

Manfred Lütz hat eine Verteidigungsschrift geschrieben, das merkt man schon am hochtrabenden Titel. Trotzdem ist sein Buch lesenswert. Zum einen weil er gut zu schreiben versteht. Zum anderen weil er dem Bild vom gescheiterten Christentum in seiner groben Einseitigkeit etwas entgegengesetzt. Vielleicht fällt Lütz dabei auf der anderen Seite vom Pferd. Sein Buch aber verhilft zu neuen Einsichten. Der dritte Grund schließlich ist, dass Motivation, die den Autor angetrieben hat, sehr berechtigt ist: Welche Werte hat Europa noch, wenn es sich seiner christlichen Werte selbst beraubt? Diese Frage wird freilich nicht geklärt, indem man Kreuze an Wände hämmert; man muss sich schon Gedanken machen. Dieses Buch gibt Anstöße dazu.

